

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bund schweizerischer Architekten. Ueber die diesjährige Generalversammlung des „Bundes schweizerischer Architekten“, die am 23. d. M. in Bern abgehalten wurde, finden wir in der „N. Z. Ztg.“ einen ausführlichen Bericht, dem wir folgende Notizen entnehmen. Darnach hatten sich zur Generalversammlung etwa zwei Dutzend Mitglieder eingefunden. Gemeindebaumeister Max Müller leitete als Vorsitzender des Vereins die Versammlung und erstattete den Jahresbericht. Da Dr. Baer eine Wiederwahl in den Vorstand ablehnte, wurde an seiner Stelle Architekt *W. Pfister* aus Zürich neu in den Vorstand gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus den Architekten Müller, Joss, Schlatter, Keiser, Risch, Hemann und Pfister. Für den zurücktretenden Präsidenten Müller in St. Gallen wurde Architekt *W. Joss* in Bern zum Vorsitzenden gewählt.

Hinsichtlich der *Honorarnormen* wurde nach Antrag der Spezialkommission beschlossen, an den seit elf Jahren eingelebten Normen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins festzuhalten, ungeachtet der Schwierigkeit, die sich namentlich auf dem Lande hie und da ergibt, sie einzuhalten. Als das richtigste Mittel, um deren allseitige Anerkennung zu sichern, wird die Solidarität unter den Architekten erkannt.

Was die *Wettbewerbsnormen* anbelangt, seien dieselben neu und noch nicht erprobt; sie dürften wohl noch abzuändern sein. Zwei schöne Wettbewerbe des letzten Jahres konnten nicht ganz nach den Normen durchgeführt werden. Bezüglich der kleinen Konkurrenzen findet die Versammlung, die Mitglieder des B. S. A. sollten sich daran beteiligen, auch wenn die Normen nicht ganz eingehalten würden, dafür aber der Zweck der Konkurrenz günstig beeinflusst werden könnte. Dabei sollten die konkurrierenden Mitglieder jeweils dem Vorstand Mitteilung machen, damit sie vom Verdachte geschützt seien, hinter dem Rücken des Vereins unter Abweichung von den Normen an einer Konkurrenz teilzunehmen.

Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde *Zug* bestimmt.

Am Sonntag hielt des vormittags Prof. Dr. *Weese* einen Vortrag über: „Das alte bernische Landhaus und die moderne Villa“ und nachmittags fand unter Führung von Münsterbaumeister *Indermühle* eine Besichtigung des Münsters statt.

Schweizerische Bundesbahnen. *Kreisdirektion V.* Wir beilehen uns, mitzuteilen, dass gutem Vernehmen nach als Vorsteher des Baudepartements im Kreise V der S. B. B. ein im Eisenbahnbau bewährter, im In- und Auslande bekannter und aus unserem eidgenössischen Polytechnikum hervorgegangener Ingenieur in Aussicht genommen sein soll. Es gereicht uns zur Genugtuung, feststellen zu dürfen, dass somit die Besorgnisse, denen die bezügliche Notiz in der letzten Nummer unserer Zeitung entsprungen war, beseitigt zu sein scheinen. Wir sehen mit Interesse dem offiziellen Berichte über die betreffenden in der vergangenen Woche festgestellten Anträge der ständigen Kommission an den Verwaltungsrat entgegen.

An Stelle des verstorbenen Direktors *H. Wittwer* hat der Bundesrat Ingenieur *Paul Manuel*, Professor in Lausanne, früher Mitglied der Kreisdirektion I, in den Verwaltungsrat der S. B. B. gewählt.

Diepoldsauer Rheindurchstich. Am 16. Dezember v. J. beschloss die internationale Rheinregulierungskommission auf Grund der von der Rheinbauleitung vorgelegten Pläne im Gebiete des Diepoldsauer Durchstiches drei Rheinbrücken zu erstellen, und zwar die oberste unterhalb der Schwelle „im Grund“, die mittlere zwischen den beiden Strassen, die von Widnau nach Diepoldsau und nach Schmitter führen, und die unterste am untern Durchstichsende. Die oberste Brücke wird eine Breite von 5 m erhalten; die beiden andern, die 7 m breit erstellt werden, sollen später bei allfälliger Aufnahme einer Strassenbahn auf Rechnung des betr. Strassenbahn-Unternehmers beidseitig mit auf Konsolen vorkragenden Fussgängerstegen verbreitert werden. Der Unterhalt der Brücken ist von der st. gallischen Rheinkorrektion zu übernehmen.

Verkehr auf dem Rhein-Rhone-Kanal. Von Basel wird der „Neuen Zürcher Zeitung“ berichtet, dass der Allgemeine Konsumverein jüngst beschlossen habe, die Schiffsverladeeinrichtungen und den Kohlenlagerplatz in Hünigen nach elfjährigem Bestande mit Ende März aufzuheben, obgleich die betreffenden Einrichtungen für das Ausladen und den Transport der Kohlen erst 1908 verbessert worden sind. Für den Beschluss war zunächst der Umstand massgebend, dass die für die Kanalschiffahrt geeigneten Kähne öfters mangeln; sodann bringen die Bahnzüge durch Geleiseanschluss an

den St. Johannbahnhof die Kohle viel näher an den Hauptlagerplatz an der Elsässerstrasse. Beim direkten Bahntransport ins Weichbild der Stadt kann schliesslich durch direktes Füllen der Säcke vom Waggon aus an Arbeitslohn gespart werden.

Schiffahrt auf dem Oberrhein.¹⁾ Wie die Tagespresse berichtet, ist von der Basler Regierung mit der „Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport“ in Mannheim ein Uebereinkommen getroffen worden, nach dem diese ihren direkten Verkehr zwischen den Seehäfen und Mannheim-Ludwigshafen mit Eröffnung der diesjährigen Schiffahrt bis Basel ausdehnen wird. Der Radschleppdampfer „Louis Gutjahr IX“ von 1,10 m Tiefgang und 950 PS Maschinenleistung soll zum Schleppen zwischen Strassburg und Basel verwendet werden.

Lawinen auf der Südseite des Lötschbergs. Infolge des aussergewöhnlichen Schneefalles der letzten Woche sind zunächst der südlichen Ausmündung des Lötschbergtunnels grosse Lawinen niedergegangen, die namentlich die Strecke unmittelbar beim Tunnelausgang, die später durch eine Galerie geschützt werden soll, verschüttet haben. Infolgedessen, sowie wegen Zerstörung der Betriebskraftzuleitung erfuhren die Arbeiten im Tunnel eine Unterbrechung.

Gesamtausgabe der Werke Eulers. Die Ausgabe des I. Bandes „Algebra“, der von Professor Heinrich Weber in Strassburg i. E. bearbeitet wird, soll noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten sein.

Konkurrenzen.

Kantonale Sparkasse in Genf (Bd. LIV, S. 99, Bd. LV, S. 27). Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 17. Januar begonnen und am 18. Januar abgeschlossen. Ueber das Ergebnis können wir, die Wiedergabe des Gutachtens vorbehalten, heute berichten, dass folgende Preise zuerkannt wurden:

- I. Preis (3000 Fr.) dem Entwurf „La Corraterie Nr. 10“, Verfasser: Die Architekten *Charles Thévenaz* und *Marcel Gauderon* in Lausanne.
- II. Preis (2500 Fr.) dem Entwurf „Rectiligne“ der Architekten *Robert Convert* und *Maurice Künzi* in Neuchâtel.
- III. Preis (2000 Fr.) dem Projekte „Ecce“, Verfasser: *Chessex & Chamorel-Garnier*, Architekten in Lausanne.
- IV. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf „Bridge“, verfasst von den Architekten *A. Boissonas & E. Heusler* in Genf.
- V. Preis (500 Fr.) dem Projekte „Suk“ der Architekten *Gambini, Leclerc & Guyonnet* in Genf.

Ausserdem hat das Preisgericht die beiden Entwürfe mit den Kennworten „Liard“ und „Un sou“ mit Ehrenmeldungen ausgezeichnet.

Die öffentliche Ausstellung aller Pläne im „Bâtiment électoral“ dauert bis zum 6. Februar d. J.

Bezirksgebäude in Zürich III (Band LIV, Seite 57 und 304; Band LV, Seite 24). Das kantonale Hochbauamt hat die Vorprüfung der eingegangenen 37 Konkurrenzprojekte beendet und darüber Bericht erstattet. Das Preisgericht wird seine Arbeit jedoch erst nach dem 7. Februar beginnen können, da ein passendes Lokal zur Aufhängung der vielen Pläne und zur Aufstellung der Modelle früher nicht zu beschaffen war.

Nekrologie.

† **Robert Strickler.** Erst jetzt erreicht uns die Kunde von dem bereits am 1. April 1909 erfolgten Ableben unseres Kollegen Ingenieur Robert Strickler, der in Santiago, Chile, gestorben ist. In Zürich, am 24. September 1849 geboren, bereitete er sich an der hiesigen Industrieschule zum Hochschulstudium vor und absolvierte dann von 1869 bis 1872 die mechanisch-technische Abteilung am Eidg. Polytechnikum. Seine praktische Laufbahn begann er in der Filiale von Escher Wyss & C^o zu Leersdorf in Niederösterreich, wo er von 1872 bis 1880 tätig gewesen ist. Bis 1885 war er dann als Ingenieur bei Th. Bell in Kriens angestellt und wanderte hierauf zuerst nach Rio de Janeiro, als Konstrukteur der Maschinenfabrik Ponta d'Arêa, und dann 1887 als Turbinenkonstrukteur nach San Jago de Chile aus. Hier verband er sich mit Herrn Kùpfer zur Gründung der Giesserei „Libertad“, welche Anstalt er zu hoher Blüte gebracht hat. Alle in Chile weilenden oder durchreisenden Landsleute

¹⁾ Band LIV, Seite 43, 218, 276.